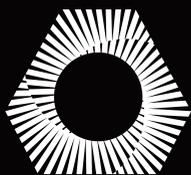


Dresdner  
Philharmonie

OPER KONZERTANT

# Tristan und Isolde

SO 9. MRZ 2025 | 16.00 UHR, SA 15. MRZ 2025 | 19.30 UHR  
KULTURPALAST



Dresdner  
Philharmonie

# DER VORVERKAUF BEGINNT!

## NEUE SAISON 2025/26

**AB MONTAG, 24. MRZ 2025**  
**FESTPLATZABONNEMENTS**  
**WAHLABONNEMENTS**  
**EINZELTICKETS**

---

TICKETSERVICE IM KULTURPALAST  
Schloßstraße 2 | 01067 Dresden  
T +49 351 4866-866  
MO-MI 10-16 UHR | DO, FR 13-19 UHR

---

[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)  
[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)

**RICHARD WAGNER (1813 – 1883)**

**»Tristan und Isolde«**

**Handlung in drei Aufzügen (1865)**

Musik von Richard Wagner

Text von Richard Wagner nach dem Versroman »Tristan«  
von Gottfried von Straßburg

Auszüge in konzertanter Aufführung

*Vorspiel zum Ersten Aufzug*

*Zweiter Aufzug*

*»Isoldes Liebestod« aus dem Dritten Aufzug*

**John Fiore** | Dirigent

**Stuart Skelton** | Tenor (Tristan)

**Catherine Foster** | Sopran (Isolde)

**Marina Prudenskaya** | Mezzosopran (Brangäne)

**Georg Zeppenfeld** | Bass (König Marke)

**Sebastian Wartig** | Bariton (Melot)

**Dresdner Philharmonie**

# »Wer die Schönheit angeschaut mit Augen, Ist dem Tode schon anheimgegeben«

August von Platen (1796–1835): Tristan

Richard Wagners *Tristan und Isolde*, von ihm als »Handlung in drei Aufzügen« bezeichnet, nannte der Regisseur Patrice Chéreau einmal ein »Hörstück«. Mit der Verlagerung einer äußeren, dramatischen Handlung hinein in das innere Reflektieren durch Worte und berückend sinnliche Musik gelang Wagner ein epochaler Wurf. Das Werk brach bei seiner Uraufführung 1865 mit allen bürgerlichen Normen, warf Sitte und bestehendes Gesetz über Bord und führte die Tonalität an ihre Grenzen. Die konzertante Aufführung des pulsierenden Herzstückes, des Zweiten Aufzugs, flankiert vom konfliktexponierenden Vorspiel zum Ersten und dem erlösenden Liebestod aus dem Dritten Aufzug ermöglicht nun den Fokus auf die Quintessenz des Werkes: Die Unvereinbarkeit der Liebe

zwischen Tristan und Isolde auf dieser Welt führt beide ins schützende Dunkel der Nacht, in die Nähe des Todes und zum Vertrauen auf ewige Verbundenheit, immerwährendes Sein im jenseitigen Reich der Liebe.

---

# Vorspiel zum Ersten Aufzug

Richard Wagner 1863  
in Wien, Fotografie von  
Ludwig Angerer



»Langsam und schmachkend« – so die Spielanweisung zum Vorspiel des Ersten Aufzugs. Aus dem Schweigen heraus intonieren die Celli eine aufsteigende Sexte, das Sehnsuchtsintervall schlechthin, und münden nach zwei abwärtsseufzenden Halbtonschritten in den dissonanten ›Tristan-Akkord‹. Aus ihm führen zwei Stimmen wiederum chromatisch heraus: eine Oberstimme aufsteigend – das Verlangen darstellend – und eine Unterstimme, die im Gegensatz dazu abfällt und Ausdruck des Leidens ist.

Beide Stimmen streben danach, in eine Harmonie aufgelöst zu werden, verebben jedoch immer wieder nur in einer neuen Dissonanz. Dies spiegelt den für Tristan und Isolde zu lösenden Grundkonflikt des Werkes wider: Die tiefe Zuneigung zwischen ihnen bindet hier der Akkord. Der Versuch, in eine Richtung zu gehen (die verlangende Oberstimme) zieht

zwangsläufig die Gegenbewegung (in der Unterstimme) des Leidens mit sich, ohne ein Ziel, eine Tonalität zu erreichen. Dies ist die Bedeutung des Vorspiels: sehnde Rastlosigkeit ohne Ankunft, »Sehnsucht, unstillbares, ewig neu sich gebärendes Verlangen« (Wagner).

---

## Zweiter Aufzug

Grell aufblitzend beginnt das Vorspiel mit einem Motiv, welches den Tag und seinen Schein als trügerisch blendend charakterisieren soll. In kurzen wechselnden Abschnitten von Bewegung und Stillstand ahnt man Isoldes Anspannung: Gemeinsam mit Brangäne wartet sie darauf, dass die Jagdgesellschaft König Markes außer Hörweite ist, damit Tristan zu ihr kommen könnte.

*»Weil du erblindet, wahnst du den Blick der Welt erblödet für euch?«*

Melot, ein vorgeblicher Freund und Vertrauter Tristans, hat die Jagd inszeniert, um gemeinsam mit dem König das Liebespaar in flagranti zu ertappen. Brangäne, die all dies beobachtet hat, ist auf der Hut: Während sie das weit entfernte, menschengemachte Hörnergetön sehr wohl als das hört, was es ist, ist Isoldes Wahrnehmung eine verklärt andere: »Nicht Hörnerschall tönt so hold. Des Quelles sanft rieselnde Welle rauscht so wonnig daher.« Die schmetternden Achteltriolen der Hörner verklängen »sehr fern«, werden in gleicher Bewegung von den Klarinetten und gedämpften

Violinen und Bratschen aufgenommen und spiegeln Isoldes sanfte, beinahe romantische Wahrnehmung der bergenden nächtlichen Natur, in welcher sich auch Tristan verborgen wartend aufhält. Und so schlägt Isolde Brangänes sehr realistische Einschätzung des Risikos und ihre Warnung vor Melots Intrige in den Wind. Brangäne muss einsehen, dass ihre Herrin sowohl taub als auch blind für diese Welt geworden ist: Das einzige Interesse Isoldes gilt ihrer Liebe zu Tristan und dem Zeitpunkt, ihm endlich das Zeichen geben zu können, zu ihr zu kommen.

*»Die Leuchte, und wär's meines Lebens Licht – lachend sie zu löschen zag ich nicht!«*

Am Gemach Isoldes ist eine Fackel angebracht, welche sie löschen will, sobald Tristan sie aufsuchen kann. Diese Leuchte symbolisiert den letzten Überrest vom Licht des Tages. Durch sein verräterisches Licht machte er es dem Paar unmöglich beieinander zu sein. Die Glut, die »Frau Minne« – die Liebe – in Isoldes Brust entfacht hat, würde erst im Schutz der

Nacht hell aufleuchten können, daher ist sie fest entschlossen, das Licht, die letzte Spur des Tages, zu tilgen – selbst wenn es sie das Leben kostete. Nachdem mit einem chromatischen Absturz im ganzen Orchester das Feuer gelöscht wurde, klingt Isoldes gespanntes Lauschen aus dem Vorspiel des zweiten Aufzugs an. Nun gilt dies jedoch nicht des sich entfernenden Gefolges König Markes, sondern Tristans Schritten.

*»O sink hernieder, Nacht der Liebe«*

Überschwänglich stürzen sich Tristan und Isolde in die Arme. In einem Dialog verständigen sie sich über den schädlichen, trügerischen Einfluss des Tages, der sie beide davon abhielt, die Wahrheit des eigenen Inneren, ihre Liebe, zu erkennen und der mit seinen oberflächlichen Ver-



Ludwig und Malwine Schnorr von Carolsfeld als ›Tristan und Isolde‹ der Münchner Uraufführung 1865, Fotografie von Josef Albert

sprechungen von Ruhm, Ehre und Stolz vor allem Tristan (als Mann) knechtete, eine Rolle zu wahren, die seiner eigentlichen Natur widerspricht. Der Tag, mit Leben und ›typisch‹ männlichen Attributen assoziiert, wird zum personifizierten Hassobjekt für beide.

Dem gegenüber steht das Reich der Nacht. Als Tristan und Isolde im Ersten Aufzug in suizidaler Absicht einen vermeintlichen Todestrank zu sich nahmen, verließen sie bewusst die Welt des Tages, das Leben. Jener Schritt eröffnete ihnen in Erwartung des bevorstehenden Todes den Blick für bisher nicht gekannte Wahrheiten: ihre schicksalhafte Liebe zueinander,

---

die Falschheit des Tages und die reine Wahrheit der Nacht. Die Nacht ist das Tor zum Tod, hinter dessen Schwelle sich beiden das Reich ewiger Liebe eröffnete. Dass beide nicht starben, weil Brangäne den Trank gegen einen Liebestrank austauschte, hält sie nun gefangen in einer Existenz zwischen Noch-hier-sein-müssen und Noch-nicht-dort-sein-können. Die Nacht bildet nun romantisch-philosophisch das Gegenstück zum Tag: die Personifizierung der Liebe, der grenzenlosen Erfüllung. Im großen Liebesgesang erreicht Wagner durch textliche Mehrdeutigkeiten (»nimm mich auf in deinen Schoß, löse von der Welt mich los«) und musikalisches An- und Abschwellen, einem Spiel mit harmonischen Spannungen, eine Verschmelzung von Erotik, von sinnlicher Ekstase und geistiger Transzendenz.

>Tristan und Isolde versinken wie in gänzliche Entrücktheit< (Regieanweisung).

*»Habet acht!«*

Brangänes Wächtergesang »Einsam wachend in der Nacht« zeugt von Wagners Studium der mittelhochdeutschen

Liebeslyrik. Literarisch eingeordnet, handelt es sich hierbei um ein »Morgenlied«, eine der Ausnahmen im Minnesang, welches den Morgen nach einer erotisch erfüllten Liebesnacht besingt. Das berühmteste Beispiel hierfür ist wohl der Morgendialog aus Shakespeares »Romeo und Julia«.

Brangänes Wächterruf trägt das Ende der Nacht, den Morgen, in einer Warnung bereits mitten in die Nacht: Ihr Gesang entfaltet sich von den Zinnen des Schlosses langsam über einem Liegeton und sparsamen Akkorden aus. Je eindrücklicher ihre Warnung, desto aufblühender spiegelt das Orchester das für Warnungen unempfindliche, unerreichbare Innenleben von Tristan und Isolde wider: Durch ineinander verschlungene Einsätze einzelner Instrumente keimt eine farbige Harmonik und führt in Verbindung mit Brangänes warnenden Worten in einen tragisch-schönen Überwältigungsmoment hinein.

*»dies süße Wörtlein: und«*

Der Wendepunkt des Werkes ereignet sich, als Isolde anspricht, dass der Tag

---

beide aus der Nacht wiedererwecken würde. Tristan entgegnet: »Lass den Tag dem Tode weichen.« Statt wieder zurückzukehren ist Tristans Ansinnen, noch einen Schritt weiterzugehen. Doch würden Tristan und Isolde dadurch nicht voneinander getrennt? Immerhin, so Isolde, gibt es noch das »süße Wörtlein: und«, das die Liebenden verbindet und gleichzeitig eine Distanz schafft, die eine endgültige, untrennbare Vereinigung verhindert. Durch den Tod, so Tristan, würde nur das sterben, was beide genau daran hindert: der Körper, die an den Tag geheftete Existenz. Isolde erkennt: Für die Befreiung und Vereinigung der liebenden Seelen im Jenseits müssten nun also beide durch das Tor des Todes gehen. Dies bereitet ihnen nun eine Perspektive, aus ihrer diesseitigen Gefangenschaft auszubrechen. Es entwickelt sich eine große, nach Vereinigung drängende musikalische Steigerung in immer weiter aufwärts treibenden Sequenzen, bis die gesamte Spannung am eigentlichen Höhepunkt zerschellt und die blanke, entsetzliche Realität das Licht des Tages auf das entdeckte Paar wirft.

*»Tatest du's wirklich?«*

Die Jagdgesellschaft ist mit der Morgendämmerung zurückgekehrt. Die Instrumentation und Harmonik der letzten übrig gebliebenen Zweisamkeit ist hässlich entstellt vom Licht, das die Intimität der beiden aufs empfindlichste gestört, man möchte sagen: traumatisch unterbrochen hat. König Marke, Tristans Onkel, erblickt seinen Neffen gemeinsam mit Isolde, die Tristan ihm zur Frau empfohlen und nach Kornwall gebracht hatte. In seinem Monolog drückt er – frei von aller Wut – seine verständnislose Trauer darüber aus, dass Tristan, auch weiterhin als Freund bezeichnet, all das, wofür er des Tages stand, des nachts »scheinbar« gebrochen hat. Nicht die heimlich ausgelebte Liebe zur Braut des Königs ist der Grund für Markes Trauer, sondern sein durch Tristan erschüttertes Vertrauen. Tristan, der Markes Schmerz nachempfindet, ihm aber keine Antwort mehr geben kann, wendet sich an Isolde, ob sie ihm in das »nächt'ge Land« des Todes folgen würde. Als Isolde bejaht, stürzt sich Tristan in das Schwert Melots, des triumphierenden Verräters.

# 102 Gewerbehauus. 102

Dienstag, den 20. Februar 1883

Zum Gedächtniss an Richard Wagner

## Grosses Concert

(Wagner-Abend)

von

Herrn Kapellmeister H. Mannsfeldt

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

### PROGRAMM.

1. Trauermarsch . . . . . Götterdämmerung.
2. Eine Faust-Ouverture.

„Der Gott, der mir im Busen wohnt,  
Kann tief mein Innerstes erregen;  
Der über allen meinen Kräften thront,  
Er kann nach aussen nichts bewegen,  
Und so ist mir das Dasein eine Last,  
Der Tod erwünscht, das Leben mir verhasst“.

3. Isoldens Liebestod (1. Mal) . . . . . Tristan und Isolde.
4. Wotans Abschied von Brunhilde und  
Feuerzauber . . . . . Walküre.

Brunhilde, welche gegen den Willen Wotan's für Siegmund gekämpft hat und darum dem rächenden Schicksal verfallen ist, wird von ihm auf einen Felsen verbannt.  
Wotan nimmt feierlich von ihr Abschied, küsst sie im Schlaf und umgibt den Felsen mit feuriger Lohe, aus der sie nur ein wirklicher Held befreien kann.

5. Vorspiel . . . . . Lohengrin.
6. Chor der Friedensboten . . . . . Rienzi.
7. Ouverture . . . . . Der fliegende Holländer.
8. Vorspiel . . . . . Parsifal.
9. Paraphrase über Walthers Preislied . Meistersinger.
10. Ouverture . . . . . Tannhäuser.

NB. Sämmtliche Plätze sind in der königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries im Kaufhause zu haben.

Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Entrée 75 Pf.

Donnerstag, den 22. Februar findet kein Concert statt.

Programmzettel vom 20. Februar 1883 »Zum Gedächtnis an Richard Wagner« eine Woche nach dessen Tod. Erste Aufführung von »Isoldes Liebestod« durch die Dresdner Philharmonie.

---

# Isoldes Liebestod aus dem Dritten Aufzug

Tristan ist schwer verwundet, kann aber getrennt von Isolde nicht sterben. Erst kurz vor Ende des Werkes darf Isolde zu ihm, er stirbt in ihren Armen. Zu der sich immer weiter steigernden Musik aus dem Zweiten Aufzug entfaltet sich Isoldes »Liebestod« und vollendet die gemeinsam begonnene jenseitige Vereinigung. Am Schluss kann sich der Tristan-Akkord, das bindende und zugleich trennende »Wörtlein: und« endlich auflösen. Das »unstillbare[, ewig neu sich gebärende[] Verlangen« ist gestillt, erlöst, verloschen.

---

## RICHARD WAGNER

\* 22. Mai 1813 in Leipzig

† 13. Februar 1883 in Venedig

## »Tristan und Isolde«

### ENTSTEHUNG

1856 – 1859

### URAUFFÜHRUNG

10. Juni 1865 im Königlichen Hof- und Nationaltheater München, Dirigent: Hans von Bülow

### ERSTE AUFFÜHRUNG DURCH DIE DRESDNER PHILHARMONIE

Vorspiel zum Ersten Aufzug: 13. Januar 1887 im Gewerbehau-Saal in Dresden, Dirigent: Ernst Stahl

Zweiter Aufzug in konzertanter Fassung: im heutigen Konzert

>Isoldes Liebestod<: 20. Februar 1883 im Gewerbehau-Saal in Dresden

>Zum Gedächtnis an Richard Wagner< eine Woche nach dessen Tod, Dirigent: Hermann Mannsfeldt

### ZULETZT

Vorspiel zum Ersten Aufzug und >Isoldes Liebestod<: 18. Mai 2014 im Wiener Musikverein, Dirigent: Michael Sanderling

### BESETZUNG

3 Flöten (3. auch Piccolo), 2 Oboen, Englischhorn, 2 Klarinetten, Bassklarinetten, 3 Fagotte, 4 Hörner, 3 Trompeten, 3 Posaunen, Tuba, Pauken, Harfe, Streicher. Bühnenmusik: 6 Hörner

### DAUER

Vorspiel zum Ersten Aufzug: ca. 10 Minuten

Zweiter Aufzug: ca. 70–80 Minuten

>Isoldes Liebestod<: ca. 8 Minuten

# JOHN FIORE



John Fiore ist ein erfahrener, auf den internationalen Opernbühnen hochgeschätzter Dirigent, der für seine Musikalität und Ausdruckskraft am Pult gefeiert wird. Er gastiert regelmäßig an den führenden Opernhäusern in Europa und

den Vereinigten Staaten.

Fiore begann die Saison 2024/25 mit einer Annilese-Miskimmon-Inszenierung von Janáčeks »Jenůfa« an der Königlichen Schwedischen Oper in Stockholm. In Deutschland kehrte John Fiore im Dezember 2024 an die Dresdner Semperoper zurück, mit der er seit fast 30 Jahren verbunden ist, um Humperdincks »Hänsel und Gretel« zu dirigieren. An der Deutschen Oper Berlin ist er in dieser Saison mit

Wagners »Der Fliegende Holländer« und »Tannhäuser« zu erleben. Er ist regelmäßiger Gast führender Ensembles in ganz Europa, Nordamerika und Australien und hat dabei im Laufe von fast drei Jahrzehnten langjährige Beziehungen aufgebaut: In den Vereinigten Staaten leitete John Fiore, der aus New York stammt, mehr als hundert Aufführungen an der Metropolitan Opera, darunter Premieren von Neuproduktionen wie »Rusalka« (1993 und 1997), außerdem »Aida«, »La Traviata«, »Madama Butterfly«, »La Bohème«, »Un ballo in maschera«, »Carmen« und »Tosca«. Er pflegt außerdem langjährige Beziehungen mit der Chicago Lyric und der San Francisco Opera und insbesondere mit der Santa Fe Opera, wo er zuletzt im Sommer 2023 »Tosca« dirigierte. Fiore war von 2009 bis 2015 Erster Musikdirektor der Norwegischen Oper, davor war er Chefdirigent der Deutschen Oper am Rhein.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

# STUART SKELTON

Stuart Skelton ist einer der bekanntesten Heldentenöre der heutigen Zeit. Zu den Auftritten der Saison 2024–25 gehören die Titelrolle von »Tristan und Isolde« mit dem Philadelphia Orchestra unter der Leitung von Musikdirektor Yannick Nézet-Séguin sowie mit Sir Simon Rattle und dem Synchronieorchester des Bayerischen Rundfunks. Außerdem ist er in der Titelrolle von »Parsifal« und Beethovens »Missa Solemnis« mit Marek Janowski am Pult des NHK Symphony Orchestra, in »Die Walküre« mit dem Sydney Symphony unter der Leitung von Simone Young und im ersten Akt von »Die Walküre« am Teatro Comunale Bologna mit Oksana Lyniv am Pult zu erleben. In den letzten Spielzeiten trat er mehrfach an der Bayerischen Staatsoper, der Wiener Staatsoper, der Staatoper Unter den Linden sowie im Teatro alla Scala und der Metropolitan Opera auf. International bekannt ist er auch für seine Aufführungen von »Peter Grimes«. Er sang die



Titelrolle an der English National Opera, der Opera Australia, der Opera de Oviedo, dem New National Theatre in Tokio und in Konzerten mit dem London Philharmonic unter Vladimir Jurowski, mit David Robertson und dem Sydney Symphony, mit dem San Francisco Symphony und Michael Tilson Thomas sowie mit Edward Gardner und dem Bergen Philharmonic bei den BBC Proms und dem Edinburgh Festival.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

# CATHERINE FOSTER



Catherine Foster zählt zu den herausragenden Interpretinnen des dramatischen Sopranrepertoires. In Wagners Ring-Zyklus mit der Dresdner Philharmonie unter der Leitung von Marek Janowski sang sie 2022 die Partie der Brünnhilde. In der Spielzeit 2024/25 kehrt sie zu den Bayreuther Festspielen als Brünnhilde in »Die Walküre«, »Siegfried« und »Götterdämmerung« zurück. Außerdem ist sie in der Titelrolle von Puccinis »Turandot« an der Greek National Opera in Athen und als Färberin in einer Neuproduktion von Richard Strauss' »Die Frau ohne Schatten« an der Deutschen Oper Berlin

unter Sir Donald Runnicles zu erleben. In vergangenen Spielzeiten trat Foster u. a. bei den Bayreuther Festspielen als Brünnhilde und Isolde auf, ein weiterer Höhepunkt war zuletzt das sehr erfolgreiche Hausdebüt als Turandot am Royal Opera House in London. Ihr breites Repertoire umfasst auch Partien wie Senta in »Der fliegende Holländer«, Abigaille in »Nabucco« und Leonore in »Fidelio«. Catherine Foster arbeitet regelmäßig mit Dirigent:innen wie Kirill Petrenko, Marek Janowski, Adam Fischer, Simone Young, Sir Donald Runnicles, Kent Nagano und Daniel Barenboim an den wichtigsten Opernhäusern der Welt zusammen, darunter Washington, Tokio, Shanghai, Bologna, Barcelona, Madrid, Budapest, Helsinki, Amsterdam, Hamburg, Berlin und München.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

# MARINA PRUDENSKAYA

Die Mezzosopranistin Marina Prudenskaya begeistert das Publikum auf internationalen Bühnen, regelmäßig auch bei den Bayreuther Festspielen (Fricka in »Die Walküre«, Waltraute in »Götterdämmerung«). Diese Partien sang sie auch bei der konzertanten Aufführung des »Rings« mit der Dresdner Philharmonie unter Marek Janowski 2022.

Seit 2013 ist sie Ensemblemitglied der Staatsoper Unter den Linden Berlin, wo sie u. a. als Herodias in »Salome« und Ortrud in »Lohengrin« zu hören war. Marina Prudenskaya gastierte an renommierten Häusern und Festivals weltweit, darunter das Royal Opera House Covent Garden (Azucena in »Il trovatore«), Teatro Real de Madrid, Opernhaus Zürich (Gertrud u. Hexe in »Hänsel und Gretel«), Teatro Municipal de Santiago de Chile, Bayerische Staatsoper München (Octavian in »Der Rosenkavalier«) und Washington National Opera sowie das Festival d'Aix-en-Provence.



In der vergangenen Saison war sie unter anderem als Fricka in »Das Rheingold« am Royal Opera House in London und als Mescalina in »Le Grand Macabre« in der Wiener Staatsoper zu hören. Auch auf dem Konzertpodium ist sie sehr erfolgreich, u. a. mit Verdis »Requiem« mit den Berliner Philharmonikern bei den Salzburger Osterfestspielen unter Mariss Jansons, Janáčeks »Glagolitische Messe« mit den Wiener Symphonikern und Philippe Jordan im Wiener Konzerthaus und Berlioz' »Les nuits d'été« mit der Dresdner Philharmonie.



VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE

# GEORG ZEPPENFELD



Georg Zeppenfeld wurde 2001 Mitglied der Sächsischen Staatsoper Dresden, die bis heute sein künstlerisches Zuhause ist. Zeppenfeld hat mit seiner außergewöhnlichen Stimme die Bühnen der wichtigsten Opernhäuser Europas und der USA erobert und an den renommiertesten Konzertorten weltweit gastiert. Sein Repertoire umfasst bedeutende Rollen im italienischen und deutschen Fach, darunter Rocco in »Fidelio«, Kaspar in »Der Freischütz«, Zaccaria in »Nabucco«, Banco in »Macbeth«, Daland in »Der fliegende Holländer«, Landgraf Hermann in »Tannhäuser«, König Heinrich in »Lohengrin«, König Marke in »Tristan und Isolde«, Hun-

ding in »Die Walküre«, Gurnemanz in »Parsifal« sowie Veit Pogner und Hans Sachs in »Die Meistersinger von Nürnberg«. Besonders herausragend ist seine Darstellung des Sarastro in Mozarts »Die Zauberflöte«, die er unter der Leitung von Claudio Abbado in Baden-Baden und an vielen weiteren bedeutenden Opernhäusern aufführte. Sein bemerkenswertes Debüt als Hans Sachs in »Die Meistersinger von Nürnberg« bei den Salzburger Osterfestspielen 2019 unter der Leitung von Christian Thielemann markierte einen Höhepunkt in seiner Karriere. Seit 2010 ist er regelmäßig bei den Bayreuther Festspielen zu erleben, wo er in den wichtigsten Rollen seines Fachs brilliert. In der Saison 2024/25 kehrt Zeppenfeld u. a. auf die Bühne der Semperoper Dresden, der Deutschen Oper Berlin sowie der Wiener Staatsoper zurück. Er ist regelmäßiger Gast auch der Dresdner Philharmonie.



**VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE**

# SEBASTIAN WARTIG

In Dresden geboren, erhielt der Bariton Sebastian Wartig seine erste Stimmbildung im Dresdner Kreuzchor. Von 2013 bis 2015 war er im Jungen Ensemble der Sächsischen Staatsoper, seit 2015 ist er dort festes Ensemblemitglied und tritt u. a. als Morales in »Carmen«, Melot in »Tristan und Isolde«, Harlekin in »Ariadne auf Naxos«, Papageno in »Die Zauberflöte«, Doktor Falke in »Die Fledermaus« und Belcore in »L'elisir d'amore« auf. Beim Silvesterkonzert der Sächsischen Staatskapelle Dresden und des ZDF sang er 2014 in der »Csárdásfürstin« die Partie des Grafen Feri unter der Leitung von Christian Thielemann und 2018 in der »Fledermaus« die Partie des Doktor Falke unter der Leitung von Franz Welser-Möst. 2016 gastierte er als Frank und Fritz in »Die tote Stadt« am Theater Basel, 2017 als Kuno in »Der Freischütz« konzertant beim Festival in Grafenegg und 2019 als Wolfram in »Tannhäuser« am Theater Klagenfurt.



Im Juni 2020 war er an vier Galakonzerten der Sächsischen Staatsoper Dresden in der Rolle des Rodrigo in »Don Carlo« unter anderen mit Anna Netrebko zu hören. Wartig schloss sein Gesangsstudium bei Kammersänger Prof. Roland Schubert an der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn-Bartholdy« in Leipzig in der Meisterklasse mit »Auszeichnung« ab. 2011 war er Preisträger des Albert-Lortzing-Wettbewerbs, im November 2015 wurde er mit dem Preis der Stiftung zur Förderung der Semperoper ausgezeichnet.



VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE

# DRESDNER PHILHARMONIE



Spitzenklasse! Das ist der Anspruch der Dresdner Philharmonie. Das Orchester steht für Konzerte auf höchstem künstlerischen Niveau, musikalische Bildung für jedes Alter und den Blick über den klassischen Tellerrand hinaus. Gastspiele auf fast allen Kontinenten und die Zusammenarbeit mit Gästen aus aller Welt haben den Ruf der Dresdner Philharmonie in der internationalen Klassikwelt verankert.



VOLLSTÄNDIGE  
BIOGRAFIE  
ONLINE



VILLA  
TERESA

Zentrum für  
Kammermusik  
und Literatur

## EL MUNDO DE TERESA

Umgeben von einem kleinen englischen Park liegt die Villa Teresa Coswig kurz vor den Toren der sächsischen Landeshauptstadt Dresden – ein idyllischer Ort, an dem Kunst und Musik zuhause sind. Einst war sie Wohnstätte eines berühmten Künstlerpaares – der Pianistin Teresa Carreño und des Komponisten Eugen d'Albert. Gemeinsam gaben sie diesem Haus ein künstlerisches Flair, das bis heute spürbar ist. Wer einmal hier war, kommt wieder. Lassen Sie sich inspirieren.



***Kultur entspannt genießen – treten Sie ein!***

Jean-Samuel Bez | Raphaël Béreau

Eternum Saxophon Quartett

Silvan Zingg



Stefan Panfil | Anna Tiana



Musikpromotion Creator

Tickets: 03523 700186 | [www.villa-teresa.de](http://www.villa-teresa.de)  
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen (Reservix & Eventim)

Sie erreichen uns von Dresden aus in einer guten halben Stunde mit dem Auto oder bequem mit der S-Bahn S1 (Bahnhof Coswig b. Dresden, ca. 10 Minuten Fußweg).

# DIE DRESDNER PHILHARMONIE IM HEUTIGEN KONZERT

---

## 1. VIOLINEN

Heike Janicke KV  
Prof. Wolfgang Hentrich KV  
Julia Suslov-Wegelin  
Anna Zeller  
Marcus Gottwald KV  
Ute Kelemen KV  
Antje Becker KV  
Alexander Teichmann KV  
Annegret Teichmann KV  
Juliane Kettschau KM  
Thomas Otto KM  
Theresia Hänzsche  
Yeeun Choi  
Martina de Luca  
Akiyo Fujiwara  
Ipek Atila\*\*

---

## 2. VIOLINEN

Markus Gundermann KM  
Cordula Fest KV  
Adela Bratu  
Andrea Dittrich KV  
Constanze Sandmann KV  
Jörn Hettfleisch  
Dorit Schwarz KM  
Susanne Herberg KM  
Christiane Liskowsky KM  
Annalena Kott  
Pablo Aznarez Maeztu  
Sophie Schüler  
Jisu Kim\*\*  
Soyoung Park\*\*

---

## BRATSCHEN

Christina Biwank KV  
Hanno Felthaus KV  
Beate Müller KV  
Steffen Neumann KV  
Heiko Mürbe KV  
Andreas Kuhlmann KV  
Joanna Szumiel KM  
Irena Dietze  
Sonsoles Jouve del Castillo  
Harald Hufnagel  
Ricarda Glöckler  
Johann Pätzold\*\*

---

## VIOLONCELLI

Ulf Prella KV  
Simon Eberle  
Petra Willmann KV  
Karl-Bernhard von Stumpff KV  
Daniel Thiele KV  
Victor Meister KV  
Alexander Will KM  
Bruno Borralhinho KM  
Dorothea Plans Casal  
Lukas Frind

---

## KONTRABÄSSE

Răzvan Popescu  
Prof. Tobias Glöckler KV  
Olaf Kindel KM  
Thilo Ermold KV  
Matthias Bohrig KV  
Philipp Könen-Dose  
Gengpei Li  
Dante Valencia Ruz\*\*

---

## FLÖTEN

Kathrin Bätz  
Claudia Rose KM  
Friederike Herfurth-Bätz

---

## OBOEN

Johannes Pfeiffer KV  
Prof. Guido Titze KV  
Isabel Kern

---

## KLARINETTEN

Prof. Fabian Dirr KV  
Juliane Trost  
Klaus Jopp KV

---

**FAGOTTE**

Felix Amrhein  
Philipp Hösli  
Sophia-Elisabeth Dill\*\*

---

**HÖRNER**

Zoltán Mácsai\*  
Prof. Friedrich Ketttschau KV  
Dietrich Schlät KV  
David Coral

---

**HÖRNER BÜHNENMUSIK**

Michael Schneider KV  
Torsten Gottschalk KM  
Johannes Max KV  
Carsten Gießmann KV  
Tillmann Schulz\*  
Maria Wanner\*

---

**TROMPETEN**

Christian Höcherl KV  
Prof. Björn Kadenbach  
Ji Suk Park\*\*

---

**POSAUNEN**

Stefan Langbein KM  
Sebastian Rehrl  
Peter Conrad KV

---

**TUBA**

Prof. Jörg Wachsmuth KV

---

**PAUKE**

Thomas Käppler\*

---

**HARFE**

Nora Koch KV



Dresdner  
Philharmonie

# KONZERT- EINFÜHRUNG DIGITAL

Zu ausgewählten Konzerten können Sie unsere  
Einführungen in Ruhe sowohl vor dem Konzert als  
auch noch lange danach hören unter

**[dresdnerphilharmonie.de/konzerteinfuehrung-digital](https://dresdnerphilharmonie.de/konzerteinfuehrung-digital)**

---

## KONZERTVORSCHAU

---

**FR 21. MRZ 2025** | 19.30 Uhr

### KULTURPALAST

KURZKONZERT – BEST OF KLASSIK

#### LE SACRE DU PRINTEMPS

Igor Strawinski: >Le sacre du printemps<

**Jonathan Nott** | Dirigent und Moderation

**Dresdner Philharmonie**

---

**SA 22. MRZ 2025** | 19.30 Uhr

### KULTURPALAST

SINFONIEKONZERT

#### DEBUSSY UND STRAWINSKI

Olivier Messiaen: >O sacrum convivium<

für Chor a cappella

Claude Debussy: Sinfonische Suite

aus der Oper >Pelléas et Mélisande< (Jonathan Nott)

György Ligeti: >Lux aeterna< für Chor a cappella

Igor Strawinski: >Le sacre du printemps<

**Jonathan Nott** | Dirigent

**AuditivVokal (Olaf Katzer** | Einstudierung)

**Dresdner Philharmonie**

---

**SO 23. MRZ 2025** | 11.00 Uhr

### KULTURPALAST

KAMMERKONZERT

#### MENDELSSOHN OKTETT

Richard Strauss: Sextett für Streicher

aus der Oper >Capriccio<

Wolfgang Amadeus Mozart: Oboenquartett F-Dur

Felix Mendelssohn Bartholdy: Oktett Es-Dur für Streicher

**Mitglieder der der Dresdner Philharmonie**

**und der Kurt Masur Akademie**

**Anna Zeller** | Violine

**Sophie Schüler** | Violine

**Soyoung Park** | Violine

**Ipek Atila** | Violine

**Jisu Kim** | Violine

**Christina Biwank** | Viola

**Johann Pätzold** | Viola

**Ulf Prella** | Violoncello

**Laura MacDonald** | Violoncello

**Nao Hatsumi** | Oboe

---

**DI 25. MRZ 2025** | 9.00 und 10.45 Uhr

**KULTURPALAST**

DRESDNER SCHULKONZERT IM KULTURPALAST  
**DIE VIER JAHRESZEITEN**

Antonio Vivaldi: >Die Vier Jahreszeiten<

**Wolfgang Hentrich** | Violine und Leitung  
**Philharmonisches Kammerorchester Dresden**

---

**FR 28. MRZ 25** | 9.00 und 10.45 Uhr

**KULTURPALAST**

DRESDNER SCHULKONZERT IM KULTURPALAST  
**TATATATAAA!**

Auszüge aus

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll

**Giuseppe Mengoli** | Dirigent

**Malte Arkona** | Moderation

**Michael Kube** | Konzeption

**Dresdner Philharmonie**

---

**FR 28. MRZ 2025** | 19.30 Uhr

**KULTURPALAST**

KURZKONZERT - abgeFRACKT  
**SCHICKSALSSINFONIE**

Alisson Kruusmaa: >Fünf Arabesken<  
für Kammerorchester

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-Moll

**Giuseppe Mengoli** | Dirigent

**Dresdner Philharmonie**

---

**SA 5. APR 2025** | 19.30 Uhr

**SO 6. APR 2025** | 18.00 Uhr

**KULTURPALAST**

SINFONIEKONZERTE

**MAHLERS UNVOLLLENDETE**

Gustav Mahler: Adagio aus der  
unvollendeten Sinfonie Nr. 10

Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 4 c-Moll

**Vasily Petrenko** | Dirigent

**Dresdner Philharmonie**



Dresdner  
Philharmonie



© sorbergestalter.de

FR 27. / SA 28. JUN 2025 | 19.30 UHR  
KULTURPALAST DRESDEN

# Blockbuster Battle: Hans Zimmer vs. John Williams

Wer ist der König der Filmmusik? Wir lassen epische Klassiker  
live gegeneinander antreten.

**BENJAMIN POPE** | Dirigent  
**TOM WLASCHIHA** | Moderation  
**DRESDNER PHILHARMONIE**

---

[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)  
[dresdnerphilharmonie.de](http://dresdnerphilharmonie.de)

---

## IMPRESSUM

---

---

### HERAUSGEBER

Intendanz  
der Dresdner Philharmonie  
Schloßstraße 2, 01067 Dresden  
T +49 351 4866-282

**dresdnerphilharmonie.de**

---

### INTENDANTIN

Frauke Roth (V.i.S.d.P.)

---

### TEXT

Tom Adler

*Der Text ist ein Original-  
beitrag für dieses Heft;  
Abdruck nur mit ausdrücklicher  
Genehmigung des Autors.*

---

### REDAKTION

Joschua Lettermann

---

### GESTALTUNG/SATZ

sorbergestaltet.de

---

### BILDNACHWEISE

Wikimedia commons:  
S. 3, 5, 8  
Susanne Diesner: S. 10  
Canetty Clarke: S. 11  
Uwe Arens: S. 12  
Tatjana Dachser: S. 13  
Matthias Creutziger: S. 14  
Sarah Kuhn: S. 15  
Björn Kadenbach: S. 16

---

### MUSIKBIBLIOTHEK

Die Musikabteilung der  
Zentralbibliothek (2. OG) hält  
zu den aktuellen Programmen  
der Philharmonie für Sie in  
einem speziellen Regal am  
Durchgang zum Lesesaal  
Partituren, Bücher und CDs  
bereit.

---

### HISTORISCHES

Recherchieren Sie  
selbst in der Geschichte  
der Dresdner Philharmonie!  
Auf der Plattform  
[performance.musicconn.de](http://performance.musicconn.de)  
finden Sie die Daten und  
Programmhefte vergange-  
ner Konzerte aus der über  
150-jährigen Geschichte.

Preis 3,00€

*Auch kostenlos zum Download  
auf der Website der Dresdner  
Philharmonie unter »Mediathek«.*

Änderungen vorbehalten.

SACHSEN



*Die Dresdner Philharmonie als Kultureinrichtung der  
Landeshauptstadt Dresden (Kulturraum) wird  
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des  
vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.*



Dresdner  
Philharmonie

DO 20. MRZ 2025 | 19.30 Uhr  
KULTURPALAST

# FRÜHLING

Eine poetische Reise durch ferne und einzigartige  
Landschaften der europäischen Musik

**JOSEPH HAYDN**

Sinfonie Nr. 49 f-Moll >La passione<

**FREDERICK DELIUS**

>Idylle de printemps< für Orchester

**LILI BOULANGER**

>D'un matin de printemps< Tondichtung

**JEAN SIBELIUS**

>Frühlingslied< Tondichtung

**ANTONÍN DVOŘÁK**

>Die Waldtaube< Sinfonische Dichtung

**JOHANN (SOHN) STRAUSS**

>Rosen aus dem Süden< Walzer

**BRUNO BORRALHINHO** | Dirigent  
**JUNGES SINFONIEORCHESTER DRESDEN**  
**AM SÄCHSISCHEN LANDESGYMNASIUM FÜR MUSIK**  
**CARL MARIA VON WEBER DRESDEN**

**SLGM**

**SÄCHSISCHES  
LANDESGYMNASIUM  
FÜR MUSIK  
CARL MARIA VON WEBER  
DRESDEN**

Tickets 17 € | 9 € ermäßigt

[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)  
[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)

---

## TICKETSERVICE

Schloßstraße 2 | 01067 Dresden  
T +49 351 4 866 866  
MO – MI 10 – 16 Uhr | DO, FR 13 – 19 Uhr  
[ticket@dresdnerphilharmonie.de](mailto:ticket@dresdnerphilharmonie.de)

Bleiben Sie informiert:



[dresdnerphilharmonie.de](https://www.dresdnerphilharmonie.de)  
[kulturpalast-dresden.de](https://www.kulturpalast-dresden.de)

---

Orchester der  
Landeshauptstadt  
Dresden



Dresden.  
Dresdner

**KULTURPALAST**  
DRESDEN